

Mama Sandras großer Wunsch:

„Mein kleiner Jonny soll mal laufen können“

Hüften und Beinchen des Dreijährigen aus der Nähe von Leipzig sind verwachsen. Ohne Hilfe wird er bald nicht mal mehr sitzen können

Der kleine Jonny ist ein tapferer Kerl. Blitzschnell robbt er auf allen Vieren durchs Wohnzimmer in dem kleinen Haus im sächsischen Mockrehna. Tobt mit Schwester Vanessa (7). Ein richtiger Wildfang, manchmal ziemlich frech und immer gut gelaunt. Seine Mutter Sandra (32) hält er pausenlos auf Trab.

Jonny kam mit mehreren komplizierten Missbildungen zur Welt. Die Beine sind viel zu kurz, der linke Oberschenkelknochen ist de-

formiert, die Hüften sind verwachsen. „In ein paar Jahren wird er auch nicht mehr sitzen können“, sagt Sandra Drubig verzweifelt. Ihr Mann ist Lkw-Fahrer, nur am Wochenende bei der Familie. Die ganze Last liegt bei ihr. „Wir müssen jetzt, wo er noch klein ist, so viel wie möglich tun“, mahnen die Ärzte.“

In der orthopädischen Kinderklinik in Aschau (Chiemsee) wird Jonny regelmäßig behandelt. Jetzt müssten in zwei OPs die Hüften



Jonny muss sich festhalten, kann nicht frei stehen. Aber er ist sehr ehrgeizig, trainiert dreimal in der Woche mit Mama Sandra (li.) in der Krankengymnastik

gerichtet werden. „Aber die Ärzte haben mit dieser Behinderung kaum Erfahrung, sie wagen es nicht“, sagt Mama Sandra, „das soll ein Experte aus den USA machen.“ Oberarzt Dr. Nader nahm Kontakt zu einem Spezialisten aus Baltimore auf, der Jonny in Aschau operieren will. Das Problem: Die Kassen übernehmen die OP-Kosten von je 15 000 Euro nicht! Die ganze Familie hat schon zusammgelegt – aber es reicht einfach nicht. „Ich weiß nicht, was werden soll“, sagt Mutter Sandra verzweifelt, „es geht doch um Jonnys Zukunft!“

i SO KÖNNEN SIE HELFEN

Deutsche Lebensbrücke e.V.
Stichwort Jonny, Dresdner Bank,
Konto: 3000 40 000, BLZ 700 800 00

